

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 102**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	11
	3.1.3 Technische Engstellen	11
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	13
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	13
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	14
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	14
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	15
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	15
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	15
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	15
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	15
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	18
	3.4 Bündelung	18

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3: Planerische Engstelle mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 102-1	11

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 102. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2102.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 102

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 23,7 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte:	gesamte Länge
mögliche Freileitungsabschnitte:	keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

- Bundesland:** Hessen
- Landkreise:** Hersfeld-Rotenburg, Fulda
- Kommunen:** Hersfeld-Rotenburg: Schenkklengsfeld,
Fulda: Eiterfeld, Burghaun, Hünfeld, Petersberg

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Westlich Schenkklengsfeld zunächst in südwestliche Richtung bis Hünfeld, dabei vorbei an Eiterfeld und Steinbach
- Südlich von Hünfeld weiter nach Südosten zum Gelenkpunkt der TKS 102, 103 und 104

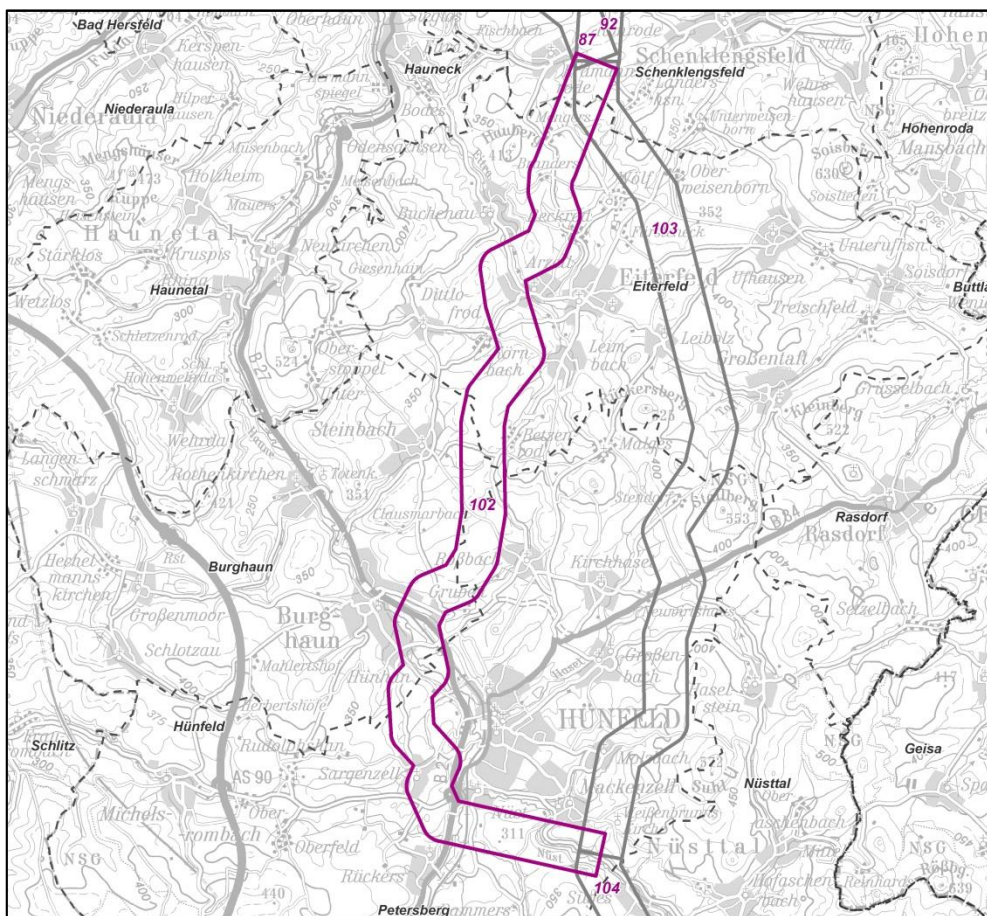


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Fulda-Haune-Tafelland sowie Vorder- und Kuppenrhön und Fuldaer Senke als Bestandteile des Osthessischen Berglandes (Vogelsberg und Rhön)
- Überwiegend Acker- und Grünlandnutzung, stellenweise Waldflächen
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (Kleinstädte, Dörfer, z.T. Einzelgehöfte)

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 102 stellt die Fortführung der TKS 87 (von Nordwesten kommend) bzw. TKS 92 (von Nordosten kommend) dar und läuft ebenso wie das TKS 103 auf das TKS 104 (südöstlich von Hünfeld) zu. Alternativ zum TKS 102 wurde das TKS 103 entwickelt, falls sich Konflikte ergeben, bei denen es kein Durchkommen gibt.

Großräumig betrachtet ist das TKS 102 Bestandteil der westlichen Umgehung des Höhenzugs der Rhön, wo eine Vielzahl an naturschutzrechtlichen Schutzgebieten (z.B. FFH-Gebiet, EU Vogelschutzgebiet, Biosphärenreservat) ausgewiesen ist. Die westliche Umgehung stellt eine Alternative zum östlich der Rhön geführten Korridor dar.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Die maßgeblichen Raumwiderstände für die TK-Abgrenzung stellen zum einen die kleinteiligen Siedlungsstrukturen (RWK I*) um Hünfeld und Burghaun, zum anderen die großflächigen Waldbereiche (RWK II) im Landkreis Fulda (z.B. Wälder zwischen Haueck und Burghaun, Michelrombacher Forst) dar.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Generell ist ein kurzer, gestreckter Verlauf des TKS 102 in der angestrebten Nord-Süd-Richtung möglich. Bis zur Bahnquerung bei Burghaun gibt es eine Bündelungsoption mit erdverlegten Gasleitungen („Hameln“, „WEDAL“, „Reichelsheim“, „Worms“) bzw. mit 110 kV-Hochspannungsleitungen. Eine weitere Bündelungsoption mit erdverlegten Gasleitungen („Hameln 1“, „Worms“) besteht nordöstlich Petersberg. Ausnahmen stellen zahlreiche kleinräumige Verschwenkungen zur Umgehung der Siedlungsbereiche (RWK I*) von Buchenau, Eiterfeld und Sargenzell nach Westen bzw. nach Osten dar. Auch zwischen Burghaun und Hünfeld wird das TKS leicht nach Westen verschwenkt, um den vorhandenen Passageraum zwischen den Siedlungsflächen zu nutzen. Im gesamten TKS verbleiben zwar randlich Wohn- und Mischbauflächen, Industrie- und Gewerbeflächen sowie Rohstoffgebiete (alle RWK I*) sowie Wasserschutzgebiete (WSG) Zone II und Vorranggebiete (VRG) mit Siedlungsbezug und VRG Gewerbe/ Industrie und ein FFH-Gebiet (alle RWK I), sie verursachen aber lediglich einen Riegel bei der Querung eines FFH-Gebietes. Ansonsten verbleibt immer ein ausreichend großer Passageraum.

Zur Minimierung der Flächen mit einem sehr hohen und hohen Raumwiderstand im TKS lässt sich die Querung von anderen, zum Teil großflächigen Bereichen (z.B. Naturpark „Hessische Rhön“, WSG Zone III, feuchte verdichtungsempfindliche Böden, Überschwemmungsgebiet der Haune) nicht vermeiden.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

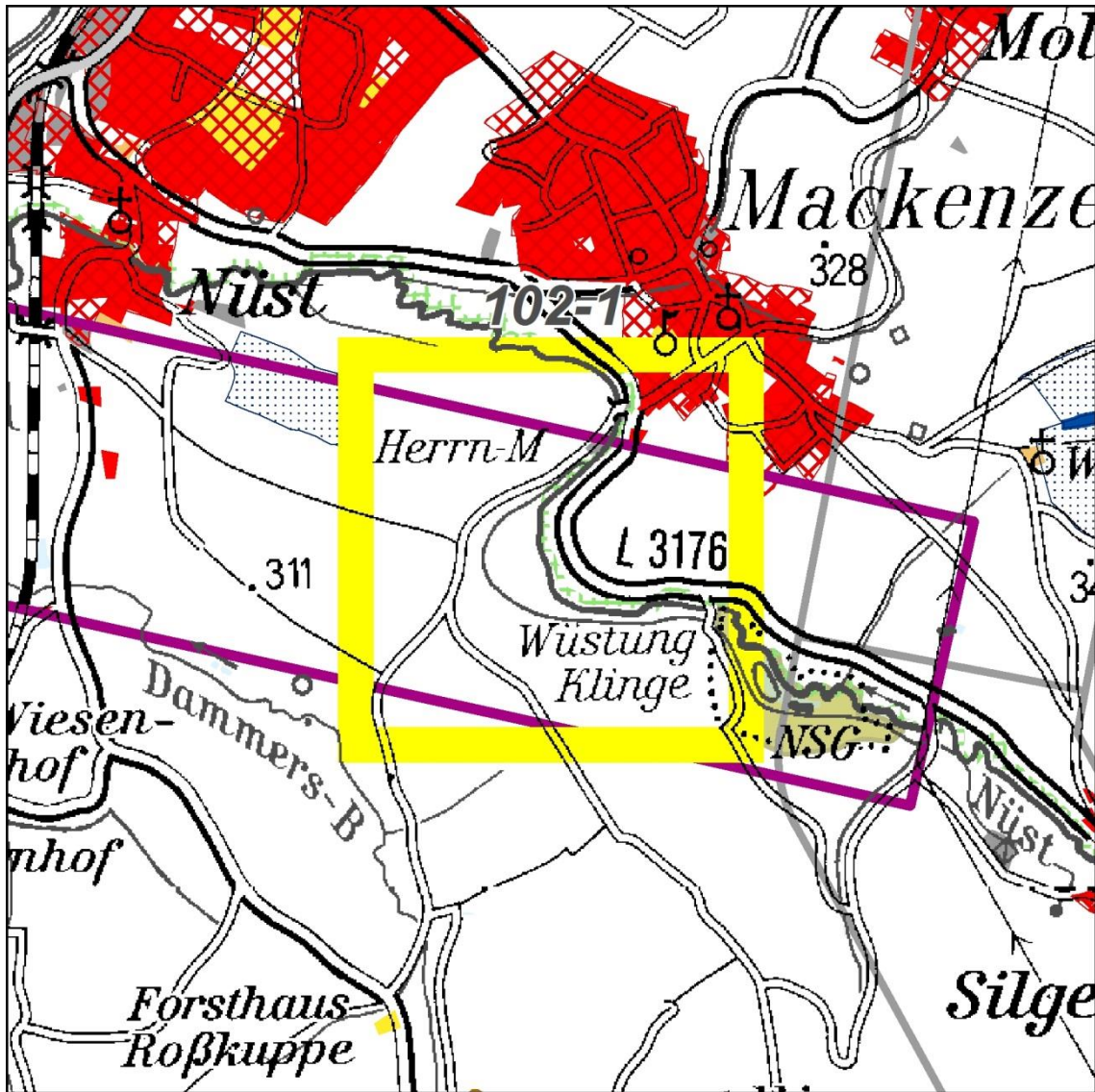
zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Aufgrund der kleinteiligen Siedlungsstruktur ist eine komplette Umgehung von Flächen der RWK I* mit dem TKS nicht möglich. Durch Optimierung des TKS-Verlaufs können die Anteile jedoch minimiert werden.
4	Flächen der RWK I werden umgangen, soweit dies möglich ist. Dies betrifft z.B. kleine Gewässerflächen und große Teile von VRG mit Siedlungsbezug und VRG Gewerbe/ Industrie sowie WSG Zone II. Eine Querung eines FFH-Gebietes lässt sich jedoch nicht vermeiden.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Korridor wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im TKS liegen. Eine Querung von Flächen der RWK II (z.B. Wald, VRG Wald/ Forstwirtschaft) lässt sich jedoch nicht vermeiden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS quert nahezu durchgehend Flächen der RWK III. Dabei handelt es sich vor allem um den Naturpark „Hessische Rhön“ und WSG Zone III, aber auch um feuchte verdichtungsempfindliche Böden und Überschwemmungsgebiete.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	In diesem TKS bestehen Bündelungsoptionen mit erdverlegten Gasleitungen („WEDAL“, „Reichelsheim“, „Hameln 1“, „Worms“) und 110 kV-Hochspannungsleitungen.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands


Riegel Nr. 102-1, Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb



² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 102-1
(Legende siehe Streifenkarte)

Nummer	102-1
Beschreibung des Riegels	
Ortsangabe	Südöstlich von Hünfeld
Ausdehnung im Trassenkorridor	Ca. 30 bis ca. 700 m
RWK I*	-
RWK I	FFH- Gebiet DE 5325-308 „Nüst ab Mahlerts“ entlang des Fließgewässers Nüst: In den Erhaltungszielen werden LRT der flussbegleitenden Auwälder, eines bondesauren Buchenwalds und ein Fließgewässer mit flutender Wasservegetation genannt, weiters zwei Fischarten, welche gemäß Anhang II geschützt sind. Ein Vorkommen der LRT und Anhang II Arten im Fließgewässer bzw. entlang davon kann an der Querungsstelle nicht ausgeschlossen werden.
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 30 m
Bewertung des Riegels	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	-
Vorbelastung	keine
Bewertung des Realisierungshemmnisses	
Kriterium 1: FFH- Gebiet	Ampelfarbe gelb ■ Aufgrund der geringen Breitenausdehnung besteht die Möglichkeit der Querung mittels gängiger Maßnahmen

Nummer	102-1
	(Standard HDD < 400m). Eine Beeinträchtigung der Erhaltungsziele (maßgebliche LRT und Arten) könnte dadurch vorbehaltlich einer weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.
Gesamtbewertung	Ampelfarbe gelb 

Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	1	0	0








3.1.2 Planerische Engstellen























Es befinden sich keine Planerische Engstellen im TKS 102.









3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, östlich Erdmannsrode	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Mengers	0 m	
S3	2 x Ortsstraße, westlich Wölf	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Buchenau	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Buchenau	0 m	
S3	2 x Ortsstraße, südöstlich Buchenau	0 m	
G3	Eitra, östlich Buchenau	25 m	

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	2 x Ortsstraße, westlich Arzell	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Arzell	25 m	
S3	Ortsstraße, südwestlich Arzell	0 m	
S2	L 3380, westlich Benningen	25 m	
S3	2 x Ortsstraße, südöstlich Körnbach	0 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Bestzenrod	0 m	
B3	Eingleisig, nordwestlich Bestzenrod	25 m	
S3	Ortsstraße, südwestlich Bestzenrod	0 m	
S3	2 x Ortsstraße, westlich Roßbach	0 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Gruben	0 m	
B3	Eingleisig, nördlich Gruben	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Burghaun	25 m	
S2	B 27, östlich Burghaun	50 m	
B2	Zweingleisig, östlich Burghaun	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Hünhaun	0 m	
G3	Haune, östlich Hünhaun	25 m	
S3	2 x Ortsstraße, südöstlich Hünhaun	0 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Sargenzell	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nördlich Sargenzell	25 m	
S3	2 x Ortsstraße, östlich Sargenzell	0 m	
S2	L 3176, südöstlich Sargenzell	25 m	
2	B 27, südwestlich Hünfeld	50 m	

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Haune, südwestlich Hünfeld	25 m	
B2	Zweigleisig, südlich Hünfeld	25 m	
S3	Ortsstraße, südlich Hünfeld	25 m	
S3	Ortsstraße, südlich Hünfeld	25 m	
S3	Ortsstraße, südlich Mackenzell	0 m	
G3	Nüst, südlich Mackenzell	25 m	
S2	L 3176, südöstlich Mackenzell	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südöstlich Mackenzell	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
23	21	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 102, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 6 % / 143 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	3 % / 79 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	1 % / 13 ha
FFH-Gebiete	< 1 % / 6 ha
Wasser	1 % / 30 25 ha
Sonstige Sachgüter	< 1 % / 2 ha
Ziele der Raumordnung	4 3 % / 141 76 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 15 % / 347 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf.
einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	< 1 % / 11 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	14 % / 324 ha
Wasser	< 1 % / 1 ha
Ziele der Raumordnung	9 % / 218 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 94 % / 2.209 ha **

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander
überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	21 % / 504 ha
Wasser	35 % / 820 ha
Boden	68 % / 1.612 ha
Ziele der Raumordnung	66 % / 1.557 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0% / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 2 % / 53 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° 1 % / 27 ha

Fels 1% / 26 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/I*: Östlich des nahen Gelenkpunktes mit dem TKS 103 ist die Querung vom FFH- Gebiet „Nüst ab Mahlerts“ und/oder vom NSG „Nüsttal bei Mackenzell“ erforderlich. Weitere Flächen der RWK I* (Wohn- und Mischbauflächen, Industrie- und Gewerbeflächen, Friedhöfe) und RWK I (VRG mit Siedlungsbezug) befinden sich überwiegend randlich im TKS und weisen dadurch ein geringes Konfliktpotenzial auf. Innerhalb des TKS verbleiben ausreichend große Passageräume.</p> <p>RWK II: Ähnlich wie beim RWK I/I* befindet sich der letzte Abschnitt zum Gelenkpunkt mit dem TKS 103 auf mind. 1.000 m im</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>Biosphärenreservat Rhön (IBA- Gebiet). Bei den weiteren im TKS liegenden Flächen der RWK II handelt es sich fast ausschließlich um vereinzelt liegende kleinere Waldflächen, die durch VRG Wald/ Forstwirtschaft überlagert werden. Südöstlich Erdmannrode verursachen die Waldflächen eine Engstelle, da der Passageraum in diesem Bereich auf weniger als 150 m eingeengt wird. Außerdem kommt es nördlich und westlich von Arzell zu insgesamt drei Querungen von Waldflächen und VRG Wald/ Forstwirtschaft, um dem Siedlungsgebiet von Arzell auszuweichen.</p> <p>RWK III: Das TKS quert nahezu durchgehend Flächen der RWK III, weil diese aufgrund der großflächigen Ausdehnungen nicht umgangen werden können. Zu diesen zählen großflächige Gebiete (z.B. VRG Landwirtschaft, Naturpark) und linienhafte Flächen, die den Flussläufen von Eitra, Haune oder Nüst folgen (z.B. Landschaftsschutzgebiete (LSG), VRG Natur und Landschaft, Überschwemmungsgebiet, erosions- und feuchte verdichtungsempfindliche Böden). Demzufolge weist das TKS einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>
<p>Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse</p>	<p>Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs. Bei Flächen der RWK I/I* werden Vorranggebiete mit Siedlungsbezug von Wohn- und Mischbauflächen, Industrie- und Gewerbeflächen und Friedhöfen ebenso überlagert wie Wasser- (WSG II) und FFH- bzw. Naturschutzgebiete .</p> <p>Für Flächen der RWK II treten im gesamten TKS-Verlauf Waldflächen in Zusammenhang mit VRG Wald/ Forstwirtschaft sowie das Biosphärenreservat Rhön (IPA- Gebiet) auf.</p> <p>Im TKS kommt es zu einer Vielzahl an Überlagerungen von Flächen der RWK III, weil diese sehr großflächig ausgeprägt und zahlreich vertreten sind. Besonders hervorzuheben sind die Bereiche nordwestlich und südlich von Hünfeld, in denen das TKS die Flüsse Haune und Nüst quert. In beiden Bereichen überlagern sich deren Überschwemmungsgebiete, das LSG „Auenverbund Fulda“, VRG Natur und Landschaft, VRG Landwirtschaft sowie feuchte verdichtungsempfindliche Böden. In den Bereichen der zweiten Haunequerung bzw. der Nüstquerung südlich Hünfeld befinden sich zusätzlich zu den genannten Flächen Teilflächen des Naturparks „Hessische Rhön“. Die mehrfache Überlagerung von Flächen, deren</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>Schutzstati eine multisektorale Bedeutung aufweisen, spiegelt die besondere Bedeutsamkeit der dortigen Flusssysteme als Lebensraum wider.</p> <p>Südlich der zweiten Haunequerung wird der Naturpark „Hessische Rhön“ von VRG Landwirtschaft und WSG Zone III überlagert. Dabei handelt es sich um eine Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung.</p> <p>Außerdem kommt es im TKS immer wieder zu Überlagerungen u.a. von VRG Landwirtschaft, WSG Zone III und erosions- bzw. feuchten verdichtungsempfindlichen Böden. Dabei handelt es sich ebenfalls um Mehrfachbelegungen von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung.</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Das TKS wird allgemein durch eher kleine verstreut liegende Einzelwaldflächen geprägt..
Punktuell auftretende Kriterien	Im TKS befinden sich zwei Windkraftanlagen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	<p>Das TKS quert mehrfach Bereiche der hessischen Feldflurfunktionen mit Stufe 1A. Diese sind im wesentlichen Umfang identisch mit den ausgewiesenen Vorranggebieten Landwirtschaft (RWK III).</p> <p>Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine weiteren regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.</p>
Textliche Ziele der Raumordnung	keine

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	<p>Das TKS verläuft durch nordwestliche Ausläufer der hessischen Rhön mit vereinzelt Bereichen mit erosionsempfindlichen Böden. Erfolgen Baumaßnahmen und Rekultivierung nach den anerkannten Regeln der (Umwelt-)Technik, sind keine erhöhten technischen Schwierigkeiten oder erhebliche Beeinträchtigungen der Bodenstruktur zu erwarten.</p> <p>Fels tritt bei Hünfeld auf, die Bereiche weisen jedoch ein geringes Konfliktpotenzial auf. Georisiken wie Karstgebiete und Senkungsgebiete sind nicht vorhanden. Fließböden sind ebenfalls nicht vorhanden.</p> <p>Im Einzugsgebiet der Haune sind feuchte verdichtungsempfindliche Böden vorhanden. Diese Böden können im Zuge der Bauphase durch Wasserhaltung (Drainageeffekte, Mineralisierung) und Verdichtung nachhaltig (dauerhaft) gestört werden.</p>
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Es befinden sich punktuelle Überlagerungen von Fels und erosionsempfindlichen Böden westlich von Hünfeld, welche jedoch in offener Bauweise überwunden werden können.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: ca. 24,3 km (75%)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: ca. 7,7 km (25 %) mit 110 kV-Hochspannungsleitungen

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Zwischen Arzell und Burghaun verläuft das TKS auf ca. 7,7 km in Bündelung mit bestehenden 110 kV-Hochspannungsleitungen. Diese Bündelung hat den positiven Effekt, dass die Kabelanlage in einem durch Silhouetten- und Scheuchwirkung der Hochspannungsleitung und strukturelle Flächenzerschneidung vorbelasteten und damit in einem Bereich mit geringerer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens realisiert werden kann.

Nicht genutzte Bündelungsoptionen

Bündelungsoption	Grund der Nichtberücksichtigung
Erdverlegte Energieleitungen/erdverlegte Produktfernleitungen	In mehreren Bereichen verläuft das TKS parallel zu erdverlegten Gasleitungen, ohne diese als Bündelungsoption aufzugreifen. Dazu zählen die Bündelungsoption zwischen Erdmanrode und Branders auf ca. 3,0 km („Hameln“), die Bündelungsoption mit den Leitungen „WEDAL“ und „Reichelsheim“ zwischen Branders und Reckrod auf ca. 1,5 km und zwischen Leimbach und Hünfeld auf ca. 11,8 km. Die genannten Leitungen führen ausschließlich durch Offenland, sodass die Nutzung vorbelasteter Bereiche erfolgen kann.